

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Bocholter (Bocholt und Rheede) die Zeitungs- oder Tagesblätter 10 Pf., für Bocholter (Bocholt und Rheede) die Zeitungs- oder Tagesblätter 10 Pf., für Bocholter (Bocholt und Rheede) die Zeitungs- oder Tagesblätter 10 Pf.

Nr. 342.

Druck und Verlag von J. & M. Lemming
in Bocholt.

Montag, 20. Dezember 1909.

Für den Reklamations- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. & M. Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Oberlandesgerichtspräsident Spahn.

Seiner Ernennung zum Wirklichen Geh. Oberjustizrat wird gemeldet, hat nicht etwa, wie in der Presse mehrfach behauptet worden ist, „außer der Tour“ diese Charakterverleihung erhalten, vielmehr ist, wie die Hoff. Btg. feststellt, seine Ernennung durchaus innerhalb der allgemeinen Rangordnung erfolgt. Die Oberlandesgerichtspräsidenten werden seit in der Regel 11 Jahre nachdem sie zum 2. Klasse aufgerückt sind, Wirkl. Geh. Oberjustizräte und damit Räte erster Klasse. So haben die Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Holtgreven und Dr. Bierhaus, zuletzt die beiden einzigen Wirklichen Geh. Oberjustizräte unter den preussischen Oberlandesgerichtspräsidenten, im 12. Jahre nach ihrer Ernennung zum Geh. Oberjustizrat den Charakter als Wirkl. Geh. Oberjustizrat erhalten. Oberlandesgerichtspräsident Spahn ist 1898 Reichsgerichtsrat geworden. Wenn auch die Reichsgerichtsräte nicht den Rang der Räte 2. Klasse haben, so sind sie in der Hofordnung doch dieser Rangklasse zugeordnet und bei etwaigen späteren Charakterverleihungen gilt die Ernennung zum Reichsgerichtsrat als Ernennung zum Rat 2. Klasse. Da Herr Spahn seit 11 Jahren Rat 2. Klasse war, entspricht die Verleihung des erwähnten Charakters dem Herkommen und bedeutet keine besondere Auszeichnung für den ersten Vizepräsidenten des Reichstages.

Sozialdemokratische Moral.

Vor kurzem ist aus der Feder des holländischen Sozialisten Hermann Gorter ein Buch über den „historischen Materialismus“ erschienen, zu dessen deutscher Uebersetzung die wissenschaftliche Hauptleuchte der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Karl Kautsky, das Vorwort geschrieben hat, indem er gleichzeitig seine vollkommene Uebereinstimmung mit den Grundbegriffen des Verfassers ausspricht. Von diesen Grundbegriffen seien einige Proben mitgeteilt:
Der Klassenkampf ist ein gut Teil der Sittlichkeit. Nur innerhalb der Klasse kann auf den Gebieten des Klassenkampfes noch von irgendeinem sittlichen Gebote die Rede sein; der anderen Klasse gegenüber gilt das höchste sittliche Gebot ebenso wenig, wie dem Feinde gegenüber. — Der Arbeiter wird den Unternehmern nicht helfen und betrogen, wo er nur kann. Ja der Regel wird es seinem Klasseninteresse entsprechen, ihn nicht zu betrügen. Wo aber das Interesse seiner Klasse die Verletzung der sittlichen Gebote erfordert, wird er sie verletzen. — Denken wir

an einen Bureauangestellten in einem Ministerium, der Sozialdemokrat ist. Er bekommt eine Vorlage in die Hände, die seine Klasse bedroht. Er stellt sie und läßt sie auf den Redaktionsstisch des Vorwärts fliegen. Wir finden seine Tat lobenswert. Unschuldig gegen die feindliche Klasse ist hier in den Augen der eigenen Klasse ein Tugend.

Drahtfächer und bezeichnender kann der Gegenstand sozialdemokratischer Moral zu den allgemeinen sittlichen Anschauungen unserer bürgerlichen Gesellschaft kaum zum Ausdruck gebracht werden.

S Oldenburg, 17. Dez. Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung den Schulgesetzentwurf in zweiter Lesung mit 25 gegen 17 Stimmen endgültig angenommen.

S Magdeburg, 17. Dez. Bei der heutigen Landtagsberatung wurde für den Geheimen Kommerzienrat J. Schwebel, der sein Mandat niedergelegt hatte, der nationalliberale Kandidat Fabritzberger Otto Gruson einstimmig gewählt. Die sozialdemokratischen Wahlmänner blieben der Wahl fern.

S Weimar, 18. Dez. Ueber Landtagsstimmungen in Sachsen-Weimar wird gemeldet: Im Wahlkreise Greusburg wurde der konservative Kandidat gegen den Sozialdemokraten gewählt. In Weimar siegte der konservative Kandidat. In Weimar unterlag der Reichstagsabgeordnete Hermann der Sozialdemokratie. Im ganzen wurden 5 Liberale, 2 Konservative und 1 Sozialdemokrat gewählt.

S Eichen, 17. Dez. Bei der Landtagsstimmungen Eisenach-Land ist der Konservative v. Eichel mit knapper Mehrheit gegen den Sozialisten gewählt worden.

Ausland.

Oesterreich.

Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus.

* Wien, 17. Dez. Die Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus dauert noch unverändert fort. Seit der letzten Räumung der Galerien am gestrigen Abend ist es zu keinem Tumult mehr gekommen. Die Verhandlungen werden weiter durch Dauerreden ausgesetzt. Die tschechischen Radikalen haben sich heute bereits ihre tüchtigsten Obstruktionsinstrumente, Pfeifen und Rindentrumpeten, vorbereitet.

Belgien.

Zum Tode Königs Leopolds.

* Brüssel, 17. Dez. Prinz Albert selbst hat den auswärtigen Mächten den Tod des Königs

mitgeteilt. Der König ruht auf dem Steinhügel in der Uniform eines Generalleutnants, die Hände über der Brust gekreuzt. Heute nachmittag 6 Uhr wird die Leiche eingeseigt unter der Beobachtung des kleinen Zeremoniells. Der Hof legt für 6 Monate Trauer an, die Familie für ein Jahr.

* Brüssel, 17. Dez. Der Senat und die Kammer raten heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen. Der Ministerpräsident machte von dem Tode des Königs Mitteilung. Der Präsident des Senats, Vicomte Simons, und der Präsident der Kammer, Cornmans, gaben ihrem Schmerz um den Verlust des Königs Ausdruck und beantragten die Verlängerung bis zu dem Zeitpunkt, wo der Thronfolger vor beiden Häusern des Parlaments den Eid auf die Verfassung leisten werde.

* Brüssel, 17. Dez. Am Donnerstag wird der neue König, bei dem heute nachmittag das Ministerium erschien, am 20. Jänner, den Eid auf die Verfassung ablegen.

* Brüssel, 17. Dez. Der Sozialist veröffentlicht heute abend aus dem Testament des Königs eine Stelle, worin auch von den Kindern die Rede ist. Sie lautet folgendermaßen: „Ich sterbe in der katholischen Religion, in der ich gelebt habe. Ich bitte um Verzeihung für die Fehler, die ich während meines Lebens begangen habe. Ich verlange ein einfaches Leichenbegängnis um 7 Uhr morgens. Ich vermaße das Vermögen, das ich von meinem Vater erhalten habe, im Betrage von 15 Millionen Franc, meinen Kindern.“

König Albert.

Durch den Tod Leopolds ist der bisherige Thronfolger, Prinz Albert, der Neffe des Königs, auf den Thron berufen. Prinz Albert ist nicht der älteste Sohn seines verstorbenen Vaters. Dieser, Prinz Philipp, Graf von Flandern, hatte vielmehr zwei Söhne und zwei Töchter. Der älteste, Prinz Balduino, fand aber schon im Jahre 1891 einen frühen Tod.

Prinz Albert von Belgien ist am 8. April 1875 in Brüssel geboren und hat sich am 2. Oktober 1900 mit der Herzogin Elisabeth, der Tochter des toten verstorbenen Herzogs Karl Theodor in Bayern verheiratet. Durch seine Mutter, die Prinzessin Maria von Hohenzollern, ist er auch mit dem preussischen Königshause verwandt. Eine weitere Verwandtschaft verknüpft ihn mit dem Hause der Hohenzollern durch die im Jahre 1894 erfolgte Vermählung seiner Schwester Josephine mit dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern.

wählten Bemerkung der treuen Marie, deren Anhänglichkeit an des Hauses Mitglied sie kennt. Die schmalen, blassen Wangen der fünfundsiebzigjährigen erhalten dadurch tiefe Grübchen, was ihr Gesicht ungemein verjüngt. Rasch aber nimmt der grämliche Lebenszug wieder Besitz davon und unter beständigem Seufzen und Räsonnieren mit sie die gewohnten Hülfeleistungen der hütlich und geschäftig hantierenden Dienerin entgegen.

„Gut! Herr trinkt soeben Kaffee“, erzählt Marie, während sie der Herrin das von vielen Silberfäden durchzogene, silberblonde Haar kämmt. „Der Wagen wartet schon.“

„So früh? Ja, wohin fährt der Herr denn so früh?“

„Vollenbord und Raufen und wohl auch weiter, denn gnä! Herr hat befohlen den Patienten zu sagen, daß er vor zwölf Uhr nicht zu sprechen sei.“

„Ach Gott! — Rausen Sie doch schnell, Marie; ich laß bitten, mir die Pulver noch einmal aufzuschreiben. Ich hab' das Rezept verlegt und kein einziges Pulver mehr! Und wenn ich sie nicht im Hause weiß, bekomme ich meine Migräne mit voller Sicherheit.“

Während Marie zur Ecke hinausläuft, flüchtet Bettin, in einem hellen Batistkleid, das leichtgeladene Haar frisch aufgebürstet, herein.

„Morgen, Mitternachten! Morgen, Morgen! Gut geschlafen, Goldmädchen? Ja?“ Und zärtlich preßt sie die zarten Lippen auf Mund und Wangen der Mutter, an deren hoher, magerer Gestalt das Morgenkleid ganz schlottig hängt.

„Ach, mein Herrchen“, entgegnet sie, den Bodenkopf freizulassen, „du weißt doch, daß ich nie gut schlafte. Aber nicht — nicht so stümisch, Kind, du erblüht — du erblüht mich ja!“

„O mein, Mutterchen“, versichert Bettin ganz gemüthlich, „hab' ich doch Vaterchen auch so zusammengebüffelt und gequält und es hat ihm gar nichts geschadet.“

Prinz Albert hat zwar mit dem Augenblick des Ablebens seines Oheims den Thron bestiegen, aber er tritt seine Herrscherrechte erst von dem Augenblick an, wo er vor den Kammern den Eid auf die Verfassung und die Landesgesetze geleistet haben wird. Das geschieht erst nach der Beisetzung des verstorbenen Königs, dem er noch als Prinz das letzte Geleit gibt. Bis dahin tritt ein Interregnum ein und alle souveräne Gewalt wird vom Ministerium ausgeübt, das zu diesem Zweck den Amtstitel Conseil de cabinet führt.

Amerika.

Die Revolution in Nicaragua.

* New York, 15. Dez. Wie der Associated Press aus Managua gemeldet wird, hat Präsident Zelaya in einer Rundschreiben an den Kongreß erklärt, daß er sein Amt niederlege. Wie aus Managua gemeldet wird, heißt es in dem Abkündigungsschreiben Zelayas: Die Umstände erforderten Selbstverleugung von dem Patriotismus eines jeden guten Bürgers. Das Land wird schamlos durch eine Revolution erschüttert, und eine fremde Macht mischt sich ungerechtfertigt ein, indem sie die Rebellen mit Waffen versorgt. Um nun weiteres Blutvergießen zu vermeiden, und weil die Revolutionäre versprochen hätten, die Waffen niederzulegen, lege er seine Abdankung in die Hände des Kongresses. Er hofft, daß die Wahl seines Nachfolgers für Nicaragua glücklich ausfallen und zur Wiederherstellung des Friedens sowie zur Einstellung der Feindseligkeiten der Vereinigten Staaten führen werde.

* Washington, 17. Dez. Zelaya hat an den Präsidenten Laft den Wortlaut seines früheren Telegramms an Kongreß telegraphiert, das einen von diesem einzusetzenden Untersuchungsausschuß forderte und unbeantwortet blieb. Als Grund für seine Abdankung gibt Zelaya den Wunsch der Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern an; er schlage vor, Nicaragua verlassen zu dürfen, und sei bereit, Resignation abzugeben. Zelayas und Maristas Wunsch wird hier abermals und nachdrücklich als nicht genehmigt erklärt, und nur Estrada wird als Nachfolger gewünscht.

Handel und Industrie.

Verwendungszwecke für Baumwollenerzeugnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Baumwolle spielt heute in der Industrie der Vereinigten Staaten von Amerika wohl eine größere Rolle als irgend ein anderer Artikel, es sei denn Stahl.

Drei Ruten.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben
von Luise Heinen (Bocholt).

Wachdruck verboten.

Soeben hebt Betty ihr Köpfchen aus den weichen Polstern, in die sie eine förmliche Grube gehöhrt hat, und blickt mit verschlafenen Augen und unter fürchterlichen Schlägen durch das Fenster ihres Schlafzimmers in den Garten, wo auf den mit weißen Blüten behangenen Ästen die Spähen konzentriert. „Mariti!“

„Was wünschen Fräulein?“ Dienstburschen springt das Stuhnmädchen, welches das Votiv der Waschanstalt von Seidenporzellan mit frischem Wasser gefüllt hat, zum Bett der Bange schlafenden.

„Fenster aufmachen“, kommandierte diese, nach einem Gähnen.

„Aufmachen?“ Aber Fräulein herriges, Sie werden sich erkälten. Die Luft ist morgens kühl.“

„Na, die Spähen erkälten sich doch auch nicht. Gut nur, Mariandl, wie sie in den Ästen hüpfen und „Gallein!“ schreien.“ Und abwärts blickt der kleine Faulpelz die Stille in das mit zofa Seide unterlegte, spitzengarnierte Kapriepolsterchen.

„Ja die Spähen“, entgegnete Marie, übers ganze Gesicht lachend, „die sind nicht erst jetzt aus dem warmen Nestchen geschlüpft, die machen schon seit drei Uhr diesen Wortschatz.“

„Warum hast du mich nicht aufgeweckt, garstige Maruschka!“ schmolte Betty, ihren weichen Schlafrock aufzupfand.

„So so. Wohl ein wenig im nassen Gras herumlaufen, Fräulein Betty. Die gnädige Frau Mama würde uns schöne Geschichten erzählen.“

„Wie hätten Sie doch nichts davon gesagt“, erwiderte das allmählich munter werdende Mädchen, während seine blauen Augen vor Vergnügen leuchteten.

„Ach, ach! Wie leicht sich das alles um sieben Uhr sagen läßt. Aber wenn ich um drei oder vier gekommen wäre —“

„Gut! Zu kleine Marie! Ich glaub', ich war' dir in der ersten Rut mit allen zehn Fingern in die Haare gefahren! Aber dann — wäre ich doch aufgestanden.“

Immer scherzend und lachend schlüpfte das Kind auch in die Morgenkleid, um dann, nach kräftigem Aufstampfen, über der Waschkübel gebeugt, das klare Ras über Gesicht und Schultern rieseln zu lassen.

Die schon etwas ältliche und seit einer Reihe von Jahren im Doktors Hause dienende Marie, wollte unterdessen ihres Amtes auch bei der gnädigen Frau, wo sie aber nicht so leicht einen Kauf davon kommt.

„Marie, Sie zieh'n die Vorhänge immer so rüchschloslos hoch, daß einem die Sonne gerade ins Gesicht grellt. Das ist ja unerträglich. Nur den unteren Teil der Fenster machen Sie frei.“

„So, gnädige Frau?“

„Ach! — Mehr! — Noch etwas mehr! — Mehr, mehr!“

„So?“ fragt die Dienerin, den Vorhang auf und ab rollend.

„Mehr Licht, meine ich! — Na — jetzt wieder dieser irritierende Sonnenschein! So ungeschickt zu sein!“ Und Frau Doktor eilt halb belächelt zum Fenster und nimmt der Gescholtenen die Schnur aus der Hand. „Also so, sehen Sie. Das ist die ganze Gerecht.“

„Aber, gnä! Frau werden sich erkälten! Mit bloßen Füßen —“

„Ach mein Gott, freilich; aber muß ich nicht überall sein?“ entgegnet die Vielgeplagte, ob der Fürsorge des Mädchens schon etwas belächelt. „Ist Fräulein Bettychen schon aufgestanden?“

„O ja. Gerade jetzt ist das Fräulein Uebermüt aus den Federn gekrochen.“

Frau Melanie lächelt zärtlich bei der gutge-

„Das glaub' ich, du Wilsfang. Vater läßt sich gar gern von dir auf der Nase tanzen.“ Und zärtlich greifen sie sein Finger in das weiche Kraushaar Bettins, die die Arme ausbreitend mit tragischer Stimme ruft: „Aber Mama, ich bin doch Eure Einzige! — Aber Hunger hab' ich, Hunger — Mariti!“

„Um Gotteswillen, Kind!“ — Frau Melanie blickt sich die Schläfen an. „das Haus erzittert und mein Kopf zerfliegt.“

„Um Gotteswillen! Bin ich ein Unhold! Aber laß, ich schleich jetzt auf den weichen Sohlen in die Küche, wie ein Mäuschen nur. Nimm die Hände ganz, beruhigt in den Ohren. Aber wenn die Marie noch nicht einschenkt, mach ich 'a Donnerwetter —“

Und sich vor Wachen schüttelnd hüpfte der junge Uebermüt hinaus, und die lächelnd mit dem Finger drohende Mama vergift in ihrem Mutterglück die immer wie ein Damoklesschwert über ihrem Haupte schwebende Migräne —

Beim Mittagstisch finden wir die Familie wieder, und zwar vollständig beisammen. Doktor Richard Reims ist ein angenehmer fünfziger, aber durchaus kein wohlkonserverter, trotzdem er eigentlich auch nicht älter aussieht. Sein Kopf und Barthaar sind nur leicht ergraut, doch die vorgebeugte Gestalt und die tiefe Falte zwischen den Augenbrauen in dem seelenguten Gesicht bräun seiner ganzen Erscheinung den Stempel der Erschlaffung und Ueberarbeitung auf.

Und das ist es ja eigentlich nicht — denn die Ausübung seines Berufes zwingt ihm nicht mehr Arbeit auf, als ein gesunder Mensch durchschnittlich zu leisten vermag. Außerdem sichert ihm diese Berufsart ein Einkommen, das ihn das Leben angenehm genies und seinem Körper die nötige Pflege und Erholung autommen lassen mußte. Sein Neuzug aber spricht nicht für diese logische Folgerung, und dabei ist Reims doch auch nicht krank.

(Fortsetzung folgt.)

Es gibt kaum noch eine Industrie von einiger Bedeutung, die nicht Baumwolle gebraucht. Wichtige Verwendungszwecke für Baumwollenerzeugnisse sind im folgenden aufgeführt:

Sehr bedeutende Verbraucher von Baumwolle sind die Eisenbahngesellschaften. Segeltuch ist Hauptbestandteil der Luftbremsenklüppel, der emaillierten Wand- und Deckenbelagungen; die „Plüsch“-Sessel, die „Reber“-Sitze in den Personenwagen sind von Baumwolle. Schätzungsweise beträgt die Menge Baumwolle, die bei der Herstellung des von den Eisenbahn- u. Straßenbahngesellschaften der Vereinigten Staaten jährlich verbrauchten Baumwollenerzeugnisses verwendet wird, eine Million Ballen. Ähnlich dürfte die entsprechende Verhältnisse in Europa liegen.

Es wird geschätzt, daß die Automobilindustrie 325 000 Ballen Baumwolle jährlich verarbeitet. Hierin finden etwa 290 000 Ballen bei der Herstellung von Segeltuch Verwendung, das den Grundstoff für Gummireifen bildet; der Rest wird zu „Reber“-Rissen und zu Sitzen verarbeitet.

Tausende von Ballen Baumwolle werden alljährlich zu Getreidebälgen verarbeitet. Der Bedarf der International Harvester Company beläuft sich auf Millionen Yards starkes Baumwollenerzeugnis, dessen Gewicht 2—3 Pfund auf das Yard beträgt, und das zur Anfertigung von Schutzkleidern, Transportvorrichtungen und Elementen für Tausende von Mähmaschinen, Windmühlen, Schnitt- und Dreschmaschinen dient. Zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen der genannten Art aus der ganzen Welt (etwa 1 500 000 Stück neue Maschinen) werden rund 50 Millionen Yards Segeltuch, im Gewicht von 2—3 Pfund das Yard verbrauchte.

Millionen Meilen Kupferdraht, die jährlich für elektrische Leitungen gebraucht werden, würden ohne Baumwollenerzeugnis oder Baumwollenspäner nicht die erforderliche Isolierung erhalten können. Der Markt in New-York setzt allein wöchentlich 400 000 Pfund Baumwollenerzeugnis an diese Industrie ab.

Heute bestehen die Dienstuniformen der Armee zum Teil aus Kattun oder ähnlichen Stoffen. Die Vereinigten Staaten gebrauchen allein jährlich 5 Millionen Yards Kattun im Gewicht von 8 Unzen das Yard.

Die Flotten der verschiedenen Nationen verbrauchen große Mengen von Segeltuch (im Gewicht von 8—18 Unzen das Yard). Die modernen Schlachtschiffe verwenden mehr Segeltuch als die Kriegsschiffe früherer Zeiten. Trotz der Abnahme der Segelschiffe hat sich keine Abnahme in dem Verbrauch von Segeltuch für Kriegsschiffe bemerkbar gemacht. Außer zu Segeln wird Segeltuch in höchst ausgiebiger Weise für Sonnensegel, zum Bedecken der Boote und zu ähnlichen Zwecken verbraucht, und die Menge des hierfür erforderlichen Materials ist größer, als der Verbrauch an Segeltuch zur Zeit der ausschließlich Segelschiffe.

Ein vermehrter Absatz an Baumwollenerzeugnis ist dadurch geschaffen worden, daß Tabak jetzt vielfach im Schuttin gepogen wird. Verschiedene Hundert Acker Land sind im Staate Connecticut zu diesem Zweck mit Baumwollenerzeugnis überspannt worden. Eine große Tabakfirma gebraucht allein 1 Million Yards Baumwollenerzeugnis für ihre Tabakfelder in Florida und Cuba. Diefelbe Gesellschaft verbraucht alljährlich 4 Millionen Yards Zeug zur Herstellung von Säcken, in denen 2 ihrer bedeutendsten Marken zum Verkauf gebracht werden.

Beim Versande von Zucker, Salz und Mehl haben Baumwollensäcke zum großen Teil die Fässer verdrängt. Selbst bei einem Baumwollensackpreis von 15 Cent das Pfund würden sich Säcke noch immer billiger stellen als Fässer.

Bei der Färbung und dem Verkauf der Rohle spielt Baumwolle ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Lustschäfte in den Bergwerken werden zum großen Teil aus starkem Segeltuch hergestellt. Etwa 15 Millionen Yards Segeltuch werden jährlich zur Herstellung von Säcken verbraucht, die zur Abfuhr von Rohle dienen.

Die Verwendung von geteerten oder gefirnigten Wagenbeden hat bedeutend zugenommen. In den britischen Besitzungen, besonders in Südafrika, haben diese Decken die alten aus Flach gefertigten Decken für offene Eisenbahnmotoren, Transportwagen, Zelte usw. verdrängt. In Südwestafrika ist ferner die Wollendecke vollständig von der Baumwollendecke verdrängt worden; 4500 Ballen zu je 200 Decken werden jährlich dorthin importiert.

Ueberzieher aus Segeltuch mit Deckenfutter haben die schweren wollenen und Pelzkleider in der Union und im nordwestlichen Kanada ersetzt. Der Verbrauch von Baumwollenerzeugnis für solche wird jährlich auf 20 Millionen Yards geschätzt.

Bei dem Hause feuerfester Gebäude in den großen Städten der Vereinigten Staaten finden jährlich ebenfalls Tausende von Ballen Baumwolle Verwendung, und zwar zur Verkleidung der mit Asphalt bedeckten Rohrleitungen für Dampf und heißes Wasser.

In Tausenden moderner Häuser hat Baumwollenerzeugnis die Stelle der Tapeten eingenommen. Gesteiftes Baumwollenerzeugnis wird heutzutage mehr zu Wandbelagungen verwendet, als grobe Leinwand, da es ebenso dauerhaft wie letztere ist und sich besser zur Ausführung geschmackvoller Dekorationen eignet.

Für Klammern werden jährlich mehrere Millionen Yards Baumwollenerzeugnis zu Tafeln u. Schildern verarbeitet.

Stiegutfabriken gebrauchen jährlich Millionen Yards starkes Segeltuch zum Ausstreifen des Wassers aus dem Sehm.

Das Schakamt der Vereinigten Staaten verbraucht 4 Millionen Yards Baumwollenerzeugnis für Seilzüge im Jahr.

Der Bedarf der Zementfabriken an Baumwollenerzeugnis für Seile beläuft sich auf etwa 8 Millionen Yards im Jahr.

2 Millionen Yards Baumwollenerzeugnis werden jährlich zur Herstellung von Futterdeckeln für Pferde verarbeitet.

Papierfabriken verwenden große Mengen starken Baumwollenerzeugnisses für ihre Trockenmaschinen. Das hierzu verwendete Zeug hat häufig eine Breite von 12 Fuß und ein Gewicht von 7 bis 10 Pf. der Fuß.

Die bei der Fabrikation von Gummiwaren, insbesondere Gummigürteln u. Gummischläuchen, jährlich verbrauchte Menge von Baumwollenerzeugnis beläuft sich auf 50 Millionen Yards.

Unter den Industrien, die Baumwolle, wenn auch nicht in so großen Mengen verarbeiten, sind ferner zu nennen die Handschuhfabrikation, die Fabrikation von Gamaschen, Tennis- und Turnschuhen, die Kofferfabrikation, die Buchbindereien. Die Menge des von diesen Industrien verarbeiteten Baumwollenerzeugnisses beläuft sich auf etwa 4 Millionen Yards im Jahr.

(Vericht des Kais. Konsuls in Atlanta, Georgia.)

Von der Kinderlähmung.

Ueber die Frühstadien der spinalen Kinderlähmung hat Professor Müller kürzlich im Marburger Verein für Naturwissenschaften, 19. Dez. 1911, eine Vorlesung gehalten. Es wurden 50 fidele Fälle von spinaler Kinderlähmung von der medizinischen Fakultät untersucht. Die Krankheit zeigte gegen die in Westfalen von Krause-Bonn beobachteten Fälle einige Besonderheiten. Müller fand im Frühstadium häufiger neben fieberhaften Allgemeinsymptomen Erkrankungen der Luftröhre, Mandelentzündung, Luftröhrenkatarrh, weniger Erkrankungen des Magen-Darmkanals, die sich bei den Beobachtungen von Krause in 2/3 aller Fälle zuerst einstellten. Die spinale Kinderlähmung zeigt also je nach Epidemie und Gegen verschiedene Verläufe. Müller führte einige Beispiele für die Liebertragung von Person zu Person, auch durch nicht erkrankte Zwischenglieder, an. Für die Ansteckung durch Nahrungsmittel oder Lungefieber fanden sich keine Anhaltspunkte. Die Inkubationszeit, die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit, wird auf durchschnittlich eine Woche geschätzt. Die Infektionskrankheit, die zu den Lähmungserscheinungen führt, kann nun auch vor Ausbruch der Lähmungen schon festgestellt werden. Außer unbestimmten Beschwerden, wie allgemeines Unwohlsein, Appetitlosigkeit, die bei jeder Infektionskrankheit beobachtet werden, gibt es charakteristische Erscheinungen neben oder nach den Erkrankungen der Luftröhre und des Magen-Darmkanals. Er zeigt sich zunächst, wie auch Krause betont, auffällige Reizung und Schwellung. Wichtiger jedoch war für die Feststellung der Krankheit für Müller eine hochgradige Lähmung des Kopfes, die bei der Untersuchung der Kinder, die bei einfacher Verletzung, besonders des Kumpfes, schon laut schreien. Ältere Kinder riefen der Mutter zu, „nur nicht anfassen“. Die Muskulatur des Halses und Kumpfes ist schlaff, der Leib vielfach aufgetrieben. Der Kopf sinkt nach hinten, ohne sich jedoch in die Risse hinauszubögen, wie bei Krampfanfällen der Nackenmuskulatur. Gegen die Lähmungserscheinungen, die auch bei Hirnhautentzündung vorkommt, unterscheidet sich die spinale Kinderlähmung durch das Fehlen von Muskelstarre und Steifheit der Wirbelsäule und durch das Fehlen von stärkerer Bewußtseinsstörung, welche bei Hirnhautentzündung meist vorhanden ist. Außer Schwellen und Lähmungserscheinungen ist ein charakteristisches Frühstadium der spinalen Kinderlähmung eine Herabsetzung der Zahl der weißen Blutkörperchen, welche bei dem hohen Fieber und einem vielleicht vorhandenen Luftröhrenkatarrh und einer Mandelentzündung einen merkwürdigen Befund darstellt.

Luftschiffahrt.

* Köln, 17. Dez. Verbesserungen am 3. 2. der sich in der Kölner Ballonhalle befindet, werden zurzeit ausgearbeitet. Es hat sich während der Luftschiffmanöver herausgestellt, daß mehrere praktische Neuerungen am Ballonkörper, an den Motoren und Propellern notwendig geworden sind.

* München, 18. Dez. Hier wurde gestern mit einem Grundkapital von 100 000 M. eine Pariserische Luftschiffahrtsgesellschaft gegründet. Die Unternehmer sind der bayerische Automobilklub und der bayerische Lufthafenklub. Für das nächste Jahr sind bereits Fernfahrten mit einer Zwischenlandung in Oberammergau in Aussicht genommen.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 17. Dez. Um den Ende März 1911 ablaufenden Tarifvertrag im Baugewerbe für Rheinland und Westfalen zu erneuern, fand heute vormittag eine gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt, die jedoch nach zweistündiger Verhandlung ergebnislos verlief. Die Arbeitnehmer wollten in Rheinland und Westfalen zwölf selbständige Bezirke gebildet haben, während die Arbeitgeber einen für ganz Rheinland und Westfalen für das Baugewerbe gültigen Vertrag verlangten. Da beide Teile auf ihren Standpunkt verharren, ist die Sache vorläufig auf dem toten Punkt angelangt.

* Nürnberg, 17. Dez. Die Weber der Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei, Altengessellschaft in Bamberg, die meist der Christlichen Gewerkschaft angehören, sind wegen eines neuen Tarifvertrags in den Ausstand getreten.

* Sydney, 17. Dez. Die Auslandsleitung hat der Wiederaufnahme der Arbeit durch die Bergleute des Westbezirks für Montag zugestimmt. Es wird erwartet, daß die Bergleute des Südbezirks bald folgen werden.

Gerichtssaal.

* Münster, 18. Dez. Vom hiesigen Schwurgericht ist am 20. Oktober der Dachdecker Wilhelm Hoffmann wegen Totschlages, begangen in der Nacht zum 22. August, an seinem Schwager, dem Dachdecker Ferdinand Ermeling, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nach dem Geschworenenspruch ist er vorher von dem Geschworenengericht nicht verurteilt worden, bei der Strafaussprechung hat aber der Gerichtshof berücksichtigt, daß der Angeklagte leicht reizbar ist und von dem Geschworenengericht vor der Tat belehrt wurde. — Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Von den zahlreichen prozessualen Beschwerden erwies sich eine als begründet. Das Reichsgericht hob deshalb wegen des erwähnten Verstoßes das Urteil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück. Bemerkte wurde auch, daß die als Sachverständige vernommenen Ärzte auch den Zeugnissen hätten leisten müssen.

* Prag, 18. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand gestern der 27jährige Otto Hammer-Schmidt aus Baden, der am 6. Dezember die 65jährige Witwe Friederike Köpke in Baden ermordet hatte, die Tat aber fortgesetzt leugnete. Er wurde wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurteilt.

Kirchliches.

* Münster, 18. Dez. Der hochw. Herr Bischof Hermann erteilte heute (Samstag), folgenden Alumnus des Priesterseminars die hl. Sakramente: Baers, Jakob, aus Witten; Witte, Theodor, aus Emsdetten; Benning, Hermann, aus Epe; Winkelsfeld, Bernhard, aus Osterfeld; Wöhrmann, Joseph, aus Rappeln i. O.; Engeler, Heinrich, aus Soerbeck; Jünterhoff, Friedrich, aus Rappeln; Hörmann, S., aus Werne; Gintter, W., aus Zelge; Gajebint, J., aus Carnap; Hensel, S., aus Willigen; Hölthausen, S., aus Willigen; Hölthausen, S., aus Hamm; Hömann, C., aus Herber; Hüstamp, S., aus Vortel; Hutmacher, Alrich, aus Rixhausen; Hüttemann, S., aus Weel; Kamp, R., aus Cleve; Kitten, R., aus Jöbber; Kuhlmann, J., aus Vörsdorf; Maas, S., aus Twißen; Dehertina, A., aus Rheine; Plump, S., aus Batum i. O.; Rad, S., aus Stadlohn; Roth, S., aus Hagen; Schoonhoven, S., aus Goch; Solte, S., aus Dülmen; Surmann, S., aus Altheberg; Ulfmann, S., aus Dülmen; Vorwerk, J., aus Emsdetten i. O.; Waters, S., aus Burgwaldbiel; Wehling, S., aus Wulsen; van der Weyer, S., aus Hocklar; Wimmer, J., aus Wülsch; Wülf, S., aus Duisburg; Jumbo, R., aus Greden. — Die hl. Substanz nats weiche erhielten folgende Frateres aus dem Kapuzinerorden: Eutibertus Buch aus Wiedenbrück; Justinus Raymund aus Wülsheim; Mathobius Fritzsche aus Rella; Sigismundus Schärer aus Goffersweiler; Rudolphus Rathbach aus Rönigshofen; Willibrodus Wersmann aus Stodum.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheide, 18. Dez. Die am 1. Dezember im Amte Rheide stattgefundene Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: R h e d e: 326 Gehöfte, 264 Gehöfte mit Viehhaltung, 35 Pferde, 118 Rinder, 696 Schweine, Al t h e d e: 101 Gehöfte, 97 Gehöfte mit Viehhaltung, 47 Pferde, 429 Rinder, 70 Schafe, 618 Schweine, C r o m m e r t: 94 Gehöfte, 94 Gehöfte mit Viehhaltung, 119 Pferde, 971 Rinder, 8 Schafe, 937 Schweine, R e c h t i n g: 58 Gehöfte, 54 Gehöfte mit Viehhaltung, 7 Pferde, 112 Rinder, 2 Schafe, 274 Schweine, W a r d i n g h o l t: 159 Gehöfte, 154 Gehöfte mit Viehhaltung, 188 Pferde, 1843 Rinder, 16 Schafe, 1392 Schweine, W i n g e r n: 42 Gehöfte, 42 Gehöfte mit Viehhaltung, 70 Pferde, 550 Rinder, 15 Schafe, 492 Schweine, G e s a m t z a h l: 780 Gehöfte, 705 Gehöfte mit Viehhaltung, 416 Pferde, 3523 Rinder, 121 Schafe, 4405 Schweine.

* Hagen, 17. Dez. Zwei an einem Neubau in der Wittenbergstraße beschäufte Dachdecker stürzten aus beträchtlicher Höhe herab. Beide wurden von Mitgliefern der Sanitätskolonne ins allgemeine Krankenhaus gebracht, wo ihre Verletzungen sich als tödlich erwiesen. Die Verunglückten sind beide Familienväter. Das von ihnen selbst angelegte Gerüst soll den baupolizeilichen Vorschriften nicht genügt haben.

* Gasse, 17. Dez. Der Schlosser Karl Gottmann von hier sprach, als er merkte, daß er in einen verkehrten Zug gestiegen war, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Hierbei schlug er mit dem Kopf auf die Schienen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der schon nach wenigen Minuten seinen Tod zur Folge hatte.

* Dortmund, 17. Dez. In Bienen wurde in der vergangenen Nacht bei einem Goldwarenhändler für 15 000 M. Waren, darunter 217 goldene und silberne Uhren, gestohlen. Zur Ermittlung des Täters wurde ein Polizeibund von Dortmund gebildet, der bis jetzt jedoch noch keine Spur aufgenommen hat.

* Dortmund, 18. Dez. In einem hiesigen Geschäftshause stieß man bei einer Kontrolle auf Schwindeler. Es stellte sich auch bald heraus, daß verschiedene Baus über gekaufte Waren, die an die Käufer zwecks Zahlung ausgehändigt wurden, gefälscht worden waren. Der Käufer hatte vor der Zahlung den Bon, der über 9,50 M. lautete, in 50 Pfg. abgedruckt, indem er die 9 mit einem Gummistempel fortwuscherte, ging dann zur Kasse und bezahlte den Betrag von 50 Pfg. Nach der Zahlung änderte er den Betrag wieder in 9,50 M. um, um nun bei der Kontrolle, die den Bon mit dem Duplikat verglichen hat, nicht aufzufallen. Auf diese Weise sind zahlreiche Baus gefälscht worden.

Bei einem weiteren Betrugsversuch ist die Räuberin, eine bessere Dame, erwischt worden. Ob sie auch die übrigen Schwindeler begangen oder Helfershelfer hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

* Siegburg, 17. Dez. Bei der heutigen Stadtverordnetenversammlung der zweiten Abteilung erhielt Herr Oberpostassistent Schallenberg (Zentrum) 194 und der Kandidat der Liberalen, Herr Wauunternehmer Brühl, 153 Stimmen. Bei der Hauptwahl erhielt Schallenberg 147 und Brühl 125 Stimmen, während 25 Stimmen auf eine Sonderkandidatur entfielen. Durch dieses Ergebnis tritt in dem Stimmverhältnis der Parteien keine Veränderung ein. Das Kollegium setzt sich zusammen aus 16 Stadtverordneten der Zentrumspartei und 8 Liberalen.

* Gladbach, 17. Dez. Gestern wurde das neue St. Barbara-Hospital feierlich eingeweiht. Das Krankenhaus ist in der hiesigen Kohlengegend eines der modernsten und größten, da es an 300 Betten faßt.

* Köln, 17. Dez. Ein frecher Straßenräuber wurde heute morgen um 1/9 Uhr auf der Apollonstraße verhaftet. Einem Badenbader des Warenhauses S. Dieb wurde von einem Burschen die 1000 M. enthaltende Geldkassette geraubt, die das Mädchen aus der Kasse in der Ehrenstraße zum Hauptgeschäft bringen sollte. Der Täter floh in ein Cafe und entkam.

Aus Dah und Fern.

* Berlin, 18. Dez. Einen schweren Verlust erlitt kürzlich, wie bereits mitgeteilt wurde, ein Rechtsanwält. Er ließ 25 000 M. in einer Droschke liegen. Obwohl dem Finder 3000 M. für die Rückgabe des Schatzes zugesichert wurde, hat er sich noch nicht gemeldet.

* Hamburg, 17. Dez. Als 20. Opfer der Brandkatastrophe auf dem Grassbrook ist heute der Schlosser Gustav Mühlde gestorben. Im Krankenhaus befinden sich noch neun Schwerverletzte, die jedoch nach Ansicht der Ärzte wahrscheinlich dem Leben erhalten bleiben werden.

* Linz, 17. Dez. Beim Jagd. Rabschlagen erlitt ein Junge eine Gehirnverletzung und starb 2 Tage später an den Folgen.

* Paris, 18. Dez. Nach den Ergebnissen der polizeilichen Untersuchung kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß Frau Guoin, deren Leichnam am dem Geleis bei Brunoy gefunden wurde, ermordet worden ist. Man stellte fest, daß die drei Ringe, die Frau Guoin an der linken Hand trug, fehlten, und daß ihre Handtasche mit einem Messer aufgeschnitten und ihres Inhalts beraubt worden war. An einem Fenster fehlte der Vorhang, der wahrscheinlich während des Kampfes zwischen der Unglücklichen und dem Mörder abgerissen worden ist. Man vermutet, daß das Verbrechen wenige Min. nach dem Abgang des Zuges aus Melun, wo Frau Guoin eingestiegen war, verübt worden und daß der Leichnam, den der Verbrecher auf das Geleise hatte werfen wollen, anfangs auf dem Trittbrett liegen geblieben ist, denn auf einer Strecke von mehreren Kilometern waren auf den Schienen Blutspuren wahrzunehmen.

* Newyork, 17. Dez. Kapitän Boole erklärt Kapitän Dehons Darstellung für vollkommen unwahr. Er habe im Gegenteil alle Befestigungsummen abgelehnt, die ihm für den Widerruf seiner in der New-York Times abgegebenen Erklärung angeboten wurden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 20. Dezbr.

(II) Stadttheater. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die heute nachmittags 4 1/2 Uhr im Gesellschaftsaal stattfindende Kinderkonzert aufmerksam zu machen. „Snee mit den 7 Zwergen“ ist ein reichhaltiges Theaterstück, das seinen Einbruch auf die Kleinen nicht verfehlen wird, zumal an Mühe und Kosten für eine effektvolle Darstellung nicht gespart ist. Snee mit den 7 Zwergen ist nicht allein zu den Märchen, die den Jungs haben, die Jugend zu unterhalten, es besitzt auch einen erzieherischen Wert, die in dem in der Handlung niedergelegten Hinweis besteht, daß man seine Eltern ehren und die Väter mit Respekt verhalten soll. Die Aufführung findet ihren Abschluß in einem schönen lebenden Bild „Weihnachten“. Der Besuch der Vorstellung sei aus gelegentlich empfohlen. — Als Abonnementsvorstellung geht abends 8 Uhr im Steinerschen Saale „Der Wintergarten“ in 3 Akten auf. Auch diese Aufführung können wir im Hinblick auf den Namen Shakespeare nicht bestens empfehlen.

— Weihnachtsreiseverkehr. Jeder der Weihnächten nach auswärts fährt oder Angehörige aus der Fremde erwartet, weiß, wie schwer es ist, an den Bahnhöfen durchzukommen. Man hört deshalb mit Freuden, daß die Eisenbahnverwaltung auf den verkehrsreichsten Strecken eine große Anzahl Sonderzüge eingelegt hat, die im allgemeinen 10 Minuten vor dem Hauptzug verkehren und auf denselben Stationen halten, wie die Hauptzüge. Es empfiehlt sich noch besonders, diese Vorzüge aus dem Grunde zu benutzen, weil sie die Anschlüsse an den verkehrsreichen Übergängen sicher herstellen. Auf allen Stationen sind jetzt die Sonderzüge auf großen grünen Bekanntmachungen angegeben.

— Der Viehbestand Bocholts stellt sich nach der am 1. Dez. stattgehabten außerordentlichen Viehzählung wie folgt: Es wurden gezählt 3538 Rinder (3370 im Jahre 1908), 3792, davon mit Viehbestand 1477 (1499), viele haltende Haushaltungen 1481 (1508), Pferde 286 (275), Rinder 599 (639), Schafe 3 (8) und Schweine 2728 (2687). Es ist danach im allgemeinen ein Rückgang in der Viehhaltung zu

konstatieren, wenn Schweine sich etc.

* Prüfung willigen Dien Einjährig-Freiwilliger ist in d und Arnberg g welche die einjährig-freiwill nachweisen woll lassen zur Prü bei uns einzur welchen zwei fre geprüft werden er sich einer Kommission bere sind die im S (Sonderbeilage 1901) aufzuführ zeichen.

(I) Bücher wir nochmals a ist am 31. 2. Verjährungsfrist Seiegbuch auf

Weihnachten.

Der rauhe, für die arme, hülfbedürftig sei nur erinnert Kindern; an Far keins mitverleum ist oder allzufrü schwächlichen Mü

In sehr viel und Sorge für bürger auch nur um in der Räl Wohnungen zu e die notwendigen zu kaufen, um nicht so selten, di dient des Vater nun denke man c und Einkommen Bettzeug, Milch

Aber die haben Aber be als dem Armen wendig ist; in ungeleglich wäre Werte Mi wenn viele ihr dann kann in v auch nicht immer geküßert, So werden.

Wir bitten noch brauchb zu passendem b brauchbare u mandem Hause

Wir bitten Baumvol- Bettdecken, Sch Gaben in genannten Gege besondere die V Seiner Drief entgegen.

Reibungslos bitten wir, bei Seiner Drief abzugeben

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

Bocholt, Der Vor

holts stellt sich
en außerordent-
gt: Es wurden
(in Jahre 1908
177 (1499), Vieh-
508), Pferde 286
afe 3 (8) und
danach im all-
Viehhaltung zu

Gedienter Herr Apotheker!
 Da taun Ihnen zu meiner größten
 Freude mittheilen, daß ich vollständig
 überzeuget bin von dem großartigen
 Erfolg, welchen ich beim Gebrauche
 der ersten Dose Ihrer *Alina's Heil-*
 is la gegen trübende *Alina's* hatte.
 Bitte schicken Sie noch eine Dose.

Joh. Sauer.
 Dörfel, 13./5. 06.

Diese *Alina's*-Tabletten sind mit Erfolg
 gegen Rheumatis, Gicht und Gout-
 leiden angewandt und ist in Dosen à
 gel. 1.16 und 2.26 in den Apotheken
 vorräthig; aber nur echt in *Alina's*
padding weiß, grün-rot und *Alina's*
 schmeibet & Co., Weinbühler-Druckern.
 Aufkündungen weisen man zurück.

Photographie - Rahmen
 Große Auswahl bei
J. & A. Temming

+ Kranke! +

Nachstehende Briefauszüge beweisen, daß mein Heilverfahren gut und empfehlenswert ist — Große Erfolge erzielt ich mit meinem Heilverfahren insbesondere bei Magen-, Darm-, Leber-, Lungen- und Herzleiden; bei Blasen- und Nierenkrankheiten, ferner bei Gicht, Rheuma und allen Hautkrankheiten wie Flechten, Geschwüren, Krätze etc. Bekannt sind ja auch meine Erfolge bei nervösen Leiden, wie Kopfschmerz, Nervenschmerz, Schlaflosigkeit, Herzklappen, Falschheit, bei Gemütsleiden, Lähmungen usw.

Brief vom 1. Dez. 1909. — Hiermit möchte Ihnen meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die gute Behandlung. 20 Jahre lang bin ich mit Schmerzen einhergegangen. Bei verschiedenen Ärzten war ich in Behandlung, aber nicht die geringste Besserung bemerkte ich. Nachdem ich dann in Ihre Behandlung war, fühle ich mich völlig gesund und spüre nicht die geringsten Schmerzen mehr. 60 Jahre bin ich jetzt alt und fühle mich kräftiger und gesünder als in jungen Jahren. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mühe. **H. de Kr.** — (Die Heilung des Mannes erfolgte vor einem Jahre, Rückfälle traten nicht ein).

Brief vom 2. Dez. 1909. — Teile Ihnen mit, daß das Uebel, welches ich gehabt, durch Ihre Verordnungen beseitigt wurde.

Brief vom 4. Dez. 1909. — Teile Ihnen aus Dankbarkeit mit, daß ich von meinem Leiden ganz geheilt bin. Schon seit meiner Kindheit war ich mit Magenschmerzen behaftet, die immer stärker und häufiger wurden; bis ich mich an Sie wandte und Heilung erzielte, wofür ich Ihnen hiermit meinen innigsten Dank ausspreche.

Originals vorstehender Schreiben liegen bei mir auf und können Interessenten sich bei den Gehelien erkundigen.

H. Flügel, Brief, Wilhelmstr. 12. — Teleph. 350.

8 Minuten vom Bahnhof. — Briefe Rückporto.

Sprechstunden in Brief: Täglich von 9-12, 1-4, Samstag 9-12. — **Geschlossen:** Donnerstags den ganzen Tag und Montag und Freitag vormittag.

In **Bocholt, Kreuzstr. 11**, halte seit 4 Jahren und auch in Zukunft jeden Donnerstag von 4-7 1/2 Uhr Sprechstunden ab.

GRITZNER Nähmaschinen

sind in der ganzen Welt als mustergültiges, erstklassiges Fabrikat bekannt und beliebt!

Grösste Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents.

3500 Arbeiter.

Vertreter: **J. G. Hams, Rhede.**

In dem bevorstehenden Weihnachtsfest

hochwichtige Neuheiten in **Krawatten**

soeben eingetroffen.

Ein Posten Diplomen, die im Fenster gelitten, ohne Rücksicht auf den früheren Preis

per Stück 25 Pf.

Oberhemden, Servietten, Krüge und Manschetten in vielen Fassons.

J. & F. Biergans.

Installation für Gas und Wasser.

Badewannen und Dusen mit Gas- und Kohlenheizung.

Sitzwannen, Schaukelwannen,

Gasöfen, Gaslocher.

Außenlampen,

Thren, Zucklampen, Ampeln, Petroleum-, Zylinder, Zylinder, Brenner.

Glühkörper

für Invert-, Öl-, Petroleum-, Spiritus- und Benzinlicht.

Bier-Armaturen, elektr. Schellen und Elemente.

Kompl. Klingelanlage 3,00 M.

Gas- und Wasserleitungen, Porzellan und emaillierte Wand- und Waschbecken.

Pistole und Kofettis jeder Art.

Kupferne Del- und Manometer-Rohre.

Explosions-sichere Rannen für Benzin u. Petroleum.

Kupferne Pumpen,

Flügel-pumpen werden repariert. Rohrbrunnen bis 24 Meter Tiefe und 500 000 Liter Tagesleistung.

Kupfer- und Zinkarbeiten.

Reparaturen.

Jede Garantie für gute Ausführung.

Karl Schwung,

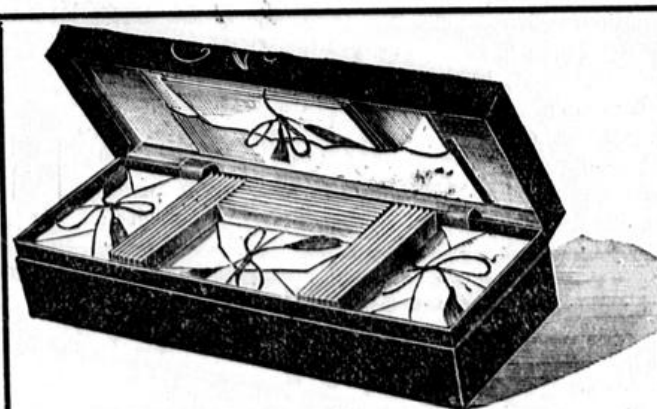
Kirchstr. 23. Kirchstr. 23.

Rohr- und Säure-Bäder. Elektrischer-Apparate und Badewannen auch leihweise.

Passend e Weihnachts-Geschenke.

Briefpapier in hübschen Kartons.

Auf Wunsch mit Namendruck oder Monogramm.

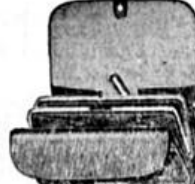


Weihnachtskassette

(enthaltend 45 Bogen, 5 Karten und 50 Kuverts)

nur M. 1,20.

Amateur-Briefmarken-Photographie-Albums.



Damen-, Herren-Sport-Portemonnaies.

Poesie- und Postkarten-Albums.

Gediegene Auswahl in modernen Damen-Handtaschen, Briefftaschen, Aktentaschen, Zigarrenetuis, Musikmappen.

Schreibgarnituren, Photographierahmen, Rauchservice, weisse Toilettegarnituren.



Bilderbücher, Malbücher, Farbkasten und Unterhaltungsspiele für jung und alt in grosser Auswahl.

J. & A. Temming,

Schreib-, Papier- und Luxuswaren-Handlung,

Bocholt, Nordstrasse 27.

Damen-Unterröcke in Seide, Wollsattn, Tuch, Molree, in überaus feinen Farbstellungen

J. & F. Biergans.

3-20 Mk. (inkl. können Personen j. Stand. verd. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretungen usw. Näheres Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.)



Von Kind zu Kindeskindern

erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem Weisheitsfelsenpulver „Goldpfeile“ ganz wunderbare Geschenke jedem Pakete beigelegt sind.

Einmal gekauft und Sie werden immer dabei bleiben!

Fabrikant: Carl Guntner, Göttingen.

Schutzmarke. Obacht wegen der vielen minderwert. Nachahmungen

STADT-THEATER BOCHOLT.

Montag, den 20. Dezember:

Kindervorstellung

im Saale des Gesslenhauses.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Von C. H. Götter.

Zum Schluß: Lebendes Bild: „Weihnachten“.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 10 Pf.

Programme an der Kasse 5 Pf.

Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen von J. & A. Temming, H. Wenner, J. Meyenhaus und H. Dedes.

Einlaß 1/5 Uhr.

Beginn 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

STADT-THEATER BOCHOLT.

Montag, den 20. Dez. 1909:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Luftspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Anfang punkt 8 Uhr.

Einlaß 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.

Ende gegen 7 Uhr.